

中

1 Zhong (= Mitte)

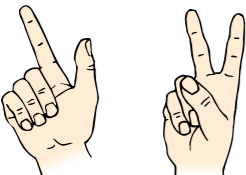
国

2 Guo (= Land)



3 Das Finger-Zählsystem

Mit den Fingern zeigen Chinesen, wie viel sie kaufen wollen: z. B.



= 8



= 2



= 6



4 Auf der obersten Ebene des Himmelsaltars in Beijing – dem „Mittelpunkt der Erde“.

China verstehen

Die Ausländer treffen bei ihrem Besuch in China auf eine ihnen fremde, andersartige Welt. Ein „Reich der Zeichen“, die man kaum entschlüsseln kann; Menschen mit Weihrauchstäbchen vor den zahllosen Tempeln; volle Busse, U-Bahnen und Straßen. Ständig stellen sie sich neue Fragen und suchen begierig nach Erklärungen. Halbwissen und Vorurteile über das alte und neue China führen dabei oft zu schnellen und eher oberflächlichen Urteilen.

China – das Zentrum der Welt

China heißt auf chinesisches „Zhongguo“ (sprich: Dschong guo), das bedeutet Land der Mitte. Diese Bezeichnung ist etwa 2000 Jahre alt und entspricht dem traditionellen chinesischen Selbstverständnis. Schon immer haben Chinesen ihr Land als Mittelpunkt der Welt betrachtet. China galt als die Quelle der Kultur, als das von Barbarenvölkern umgebene Zentrum aller Zivilisation.

China ist der älteste Staat der Erde. Bis ins 16. Jahrhundert war China das wirtschaftlich am weitesten entwickelte Land der Welt. Noch heute unterscheiden die Chinesen zwischen der Geschichte Chinas und jener der übrigen Welt. Die Menschen der Erde werden heute noch in Ausländer und Chinesen eingeteilt.

Allein = einsam = bedauernswert

„Tian xia wei gong“ – ein altes Sprichwort bedeutet „Unter dem Himmel dient alles der Gemeinschaft“. In China stand immer nur die Gemeinschaft im Vordergrund, nie das einzelne Individuum. Jeder hatte sich unterzuordnen, der Untertan dem Herrscher, der Sohn dem Vater, die Frau dem Mann, jüngere Brüder oder Freunde dem jeweils Älteren. Doch vor allem in den Städten hat in jüngster Zeit ein Wandel begonnen.

Lernen ist das Schönste ...

Seit dem 1. Juli 1985 besteht die neunjährige Schulpflicht. Auf dem Land verlassen jedoch viele Kinder die sechsjährige Grundschule bereits nach drei oder vier Jahren. Einige können gar nicht zur Schule gehen, weil die Eltern zu arm sind, um das Schulgeld zu bezahlen. 1949 konnten 80% der Bevölkerung weder lesen noch schreiben, heute sind es noch etwa 15%. Eine gute Ausbildung war und ist immer die Chance für eine berufliche Entwicklung. Wenn das Geld nicht reicht, legt die ganze Familie zusammen. Seit 1978 gibt es so genannte „Schwerpunktschulen“, das sind Schulen mit den allerbesten Chancen für einen der begehrten Studienplätze.

5 Wang Lan, 14 Jahre, Schülerin der 2. Klasse der unteren Mittelschule in Shanghai

„In meiner Klasse sind 48 Schüler. Wir sind alle Mitglieder bei den Jungen Pionieren und tragen daher ein rotes Halstuch. Wir versuchen alle, so früh wie möglich in der Schule zu sein, da wir dann noch Zeit haben, unsere Hausaufgaben zu vergleichen. Von 7.30 Uhr bis zum Unterrichtsbeginn um 8 Uhr turnen wir auf dem Sportplatz zu Musik. Wir haben täglich 6 bis 8 Stunden Unterricht: neben Chinesisch, Englisch und Mathematik auch Geschichte, Geographie, Biologie, Physik, Chemie, Informatik und Kalligraphie. Für die Hausaufgaben benötigen wir täglich 5 Stunden. Wir haben ständig Prüfungen.“



6 Angehöriger der Dong-Nationalität vor den Zeugnissen seiner Töchter

Wie man in China schreibt und spricht

Die chinesische Schrift besteht aus Zeichen und hat sich von einer Bilderschrift zu einer Begriffsschrift entwickelt. Jedes Zeichen stellt ein ganzes Wort dar. Insgesamt gibt es fast 50000 Schriftzeichen, aber die müssen nicht alle gelernt werden. Etwa 2500 Zeichen reichen aus, um einfache chinesische Texte lesen zu können. Mit den Zeichen lernen die Kinder auch Pinyin, das ist das Umschreiben der chinesischen Schriftzeichen in das westliche Alphabet. Es gibt zwei große Sprachgruppen, das Chinesische, das von den Han, also über 90% der Bevölkerung gesprochen wird, und die Sprachen der nationalen Minderheiten. Da zwischen Laut und Schriftbild keine Übereinstimmung herrscht, können zwar alle Chinesen die Schriftzeichen lesen, sich aber wegen der unterschiedlichen Aussprache mündlich nicht verstehen. Zur besseren Verständigung malen Chinesen deshalb beim Sprechen mit der rechten Hand Zeichen auf die Innenseite der linken Hand. Neben diesen „chinesischen“ Dialekten existieren in China noch über 130 „kleine“ Sprachen der 55 Minderheiten. Heute ist das Putonghua die Amtssprache, die an allen Schulen gelehrt wird. Viele Chinesen unterhalten sich aber bis heute lieber in der eigenen Sprache.

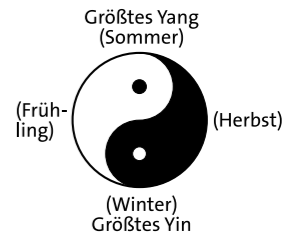


7 Halle der Erntepfer im Himmelstempel (Beijing) – Einzigartige architektonische Harmonie

Feng Shui oder „Harmonie der Mitte“

Wörtlich übersetzt bedeutet Feng Shui ‚Wind Wasser‘. Es ist eine alte chinesische Kunst, Lebensräume harmonisch zu gestalten. Zu den Grundlagen gehört die Vorstellung, dass alle Bereiche des Lebens und der Natur von zwei sich ergänzenden Gegensatzpaaren, dem Yin (dunkel, schwarz, kühl, still, Tal) und Yang (hell, weiß, warm, bewegend, Berg) durchdrungen werden. Weitergedacht, ergeben sich Tag und Nacht, Leben und Tod, Feuer und Wasser und vieles mehr. Yin und Yang müssen sich immer im Gleichgewicht befinden. Danach strömt in der Natur Energie wie im menschlichen Körper. Werden diese Energieströme unterbrochen, dann ist die Harmonie gestört und es droht Unheil. Nach chinesischer Vorstellung kommt das Böse stets aus Norden. Deshalb sind die Haupteingänge von Wohnhäusern, Tempeln oder Palästen meist im Süden. Feng Shui spielt aber auch in der Medizin, im Geschäftsleben oder bei der Ausgestaltung von Wohnungen eine große Rolle.

- 1 China verstehen ist nicht einfach. Begründe.
- 2 Wie beeinflussen Vorstellungen von der Welt und dem Leben den Alltag in China?
- 3 Erläutere das Selbstverständnis und den Stolz der Chinesen.



8 Das Yin-Yang-Symbol (Tai Ji) wird seit Jahrtausenden verehrt. Die ineinanderfließenden schwarzen und weißen Flächen verdeutlichen den ewigen Kreislauf zusammenwirkender Gegensätze. Dabei symbolisiert der Kreis das Universum. Yin steht für das Dunkle und Yang für das Helle: das heißt, alles im Universum enthält Licht und Dunkelheit. Die zwei kleinen Punkte zeigen, dass jedes Element auf seinem Höhepunkt den Keim seines Gegenteils enthält und in das andere übergehen kann.